



Pressemitteilung zur Ausstellung:

VERSCHIEDENE BLICKWINKEL AUF GODWIN HOFFMANN'S WERK

5. bis 27. Juni 2015

VORWORT

Die Ausstellung „Jeu(x)“ ist vor allem aus dem Wunsch entstanden, das Werk unseres Vaters aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten und zu zeigen, wie sehr die in seiner Arbeit behandelten Problemstellungen heute noch aktuell sind. Und da lag es für uns nahe, uns an junge Künstler von heute zu wenden und sie zu bitten, sich von Neuem mit diesem Werk zu beschäftigen, sich davon inspirieren zu lassen und es fortzuführen, so dass sich neue Forschungsrichtungen entwickeln können. Die Ausstellung würdigt die gigantische Arbeit unseres Vaters durch Auswahl von Schlüsselwerken und durch Nachspielen der Partitur, dreistimmig oder mit drei Händen.

Liliane und Antoine HOFFMANN

GODWIN HOFFMANN

Godwin Hoffmann, geboren 1945 in Büchenbeuren und verstorben im Jahr 2013 in Berlin, hat an der Kunstakademie in Düsseldorf studiert. Seit 1973 lebte er im Elsass. Ausgehend von figurativem Ausdruck, findet er schnell seinen eigenen Weg in einer gegenstandslosen, vom Konstruktivismus beeinflussten Malerei. Durch die Einbeziehung aleatorischer Methoden von mathematischen Berechnungen befreit, lässt er die Tafelmalerei hinter sich. Seine auf die Form des Werks bezogenen Forschungsarbeiten führen ihn hin zu Bildern von skulpturalem Charakter. Diese Bildobjekte sind nicht durch einen Rahmen begrenzt, sondern treten mit dem Wandprofil in einen Dialog und öffnen sich der Umgebung, die zu einem integralen Bestandteil des Werks wird.

Angezogen von der Abstraktion, führt ihn seine künstlerische Entwicklung zu einer *„Suche nach dem Wesentlichen, dem Ursprung und vielleicht auch nach der Natur, der Sinnlichkeit und dem Tastsinn. Diese Form von Arbeit verlangt eine totale Hingabe“*.

Godwin Hoffman wendet strenge Regeln auf seine Kompositionen an und belebt seine Gemälde mit breiten senkrechten Farbstreifen, die mit chromatischen Resonanzen spielen. Tatsächlich spielt die Farbe eine zentrale Rolle, ebenso wie die Art ihrer Präsentation.

KURATOREN

NAÏS BUCCIALI

Nais BUCCIALI ist Multimedia-Künstlerin und Autorin, künstlerische Leiterin, Diplomierte der Hochschule für Bildende Künste von Orléans (IAV) und halbprofessionelle Tänzerin.

Ihre programmplanerische Arbeit beginnt mit dem Astrolabe (SAMC, Orléans) und RCO (Radio Campus Orléans), mit deren Unterstützung sie „Klangevents“ organisiert. In der Folge moderiert sie Sendungen mit improvisierter Musik auf RCO, bei denen die Musiker live spielen. Sie weitet ihre Aktivitäten aus auf Grafiken und 16-Millimeter-Film. Sie produziert Videofilme mit Ton, Videotanz, 16 mm-Kurzfilme, Fotogramme, Installationen und Kunstperformances. Parallel dazu erlernt und praktiziert sie das Metier einer Galeristin und Verkaufsassistentin bei Editions Bucciali von 1996 bis 2009, unter der Leitung ihres Vaters, der mit Godwin Hoffman zusammenarbeitet. Während mehrerer Ausstellungen, Art Paris, S'tart (Straßburg), Print Basel und Art Basel trifft Nais Bucciali auf Godwin Hoffman, woraus sich eine berufliche und freundschaftliche Beziehung entwickelt.

Im Jahr 2010 gründet und leitet sie die Galerie Limitis in Paris, die sich mit verschiedenen Kunstformen beschäftigt: Multiples, modernes Design, unabhängige Dichtkunst und improvisierte Musik. 2011 stattet Godwin der Galerie Limitis und ihrer Leiterin, die dort seine Grafiken ausstellt, einen Besuch ab und macht sie mit seiner Tochter Liliane Hoffmann bekannt. Die beiden Frauen befreunden sich und tauschen sich über ihren gemeinsamen Kunstgeschmack aus. Einige Kreationen von Nais Bucciali sind stark angeregt vom Werk Godwin Hoffmans, durch ihren seriellen Aspekt und durch den indirekten Einfluss von Robert Rauschenberg und die Technik des „Combine Painting“ (Objektkomposition).

2013 richtet Nais Bucciali ihr künstlerisches Leben neu aus hin zu einer größeren Vermittlung ihrer Kompetenzen und entscheidet sich für eine Vision der Kunst und beruflichen Praxis, die stärker von Zusammenarbeit geprägt ist. Heute stehen bei ihr musikalische Komposition und unabhängige Dokumentationen im Zentrum des Interesses. Gleichzeitig führt sie Film- und Musikworkshops für Kinder durch.

Naïs Bucciali :

„Ohne die neuen Gesichtspunkte zu vernachlässigen, unter denen Antoine und Florent das Werk von Godwin Hoffmann betrachten, möchte ich seine ebenso musikalische wie wissenschaftliche Vorgehensweise hervorheben, die es ihm erlaubt, seine schöpferische Arbeit unaufhörlich zu erneuern. Diese Unmöglichkeit, stehen zu bleiben und die Fähigkeit, ständig die eigene Malerei zu „überraschen“, sind faszinierend.

Mich interessieren viele Dinge in seinem Werk, aber ich denke, dass es sich aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten lässt, was seine Analyse vielschichtig und grenzenlos macht.

Dennoch musste man sich letztendlich für eine bestimmte Reflexionsform entscheiden.

Da es das erste Mal ist, dass „junge Augen“ auf das Werk eines Künstlers ohne seine persönliche Anwesenheit blicken, sind Erscheinungen von Empathie, abseitigen Deutungen oder gar Überinterpretation nicht auszuschließen... Als Künstler spüre ich den unmittelbaren Einfluss, den Godwin noch auf mein Schaffen ausübt, was mein Verhältnis zu seinem Werk bisweilen macht.

Es ist aber genau diese dem Künstler selbst zu eigene Art der Verschiebung, die ich in den Vordergrund stellen möchte, wie auch das ständige Kommen und Gehen, die ihm eine Erneuerung seines Werks aus einer gewissen Distanz heraus ermöglichen, von der Konzentration auf Mikroereignisse in seinen Kompositionen bis hin zu einer allgemeineren Wahrnehmung des Werks. Wir haben alle (mit Liliane, Antoine und Florent) dieses Hin und Her bei der Lektüre des Katalogs spontan nachempfunden. Er selbst hatte zweifellos die gleiche dem Werk innewohnende Blickweise.“

FLORENT SCHMITT

Florent SCHMITT ist Dichter, Slammer, Graffitikünstler und Doktorant der bildenden Künste an der Universität von Straßburg und hat die École supérieure des arts décoratifs mit einem Diplom abgeschlossen. Er war in den Jahren 2010 und 2012 an der Koordinierung des internationalen Performance Art-Treffens in Quebec beteiligt. In Straßburg hat er das Festival „Sans Titre mais poétique“ 2012 und 2013 mitgeplant. Er hat verschiedene Projekte realisiert, die Dichtung, elektronische Musik und Soundcollagen miteinander verbinden, insbesondere in Zusammenarbeit mit DJ Moonlight Sonata, mit dem er aktuell das Duo „Le fragment ment quand“ bildet. Er schafft Fresken mit Kindern, moderiert Poesie-Workshops und offene Bühnen und ist an zahlreichen gemeinschaftlichen und kollektiven Projekten beteiligt (Vereinigung Larkopass, Oaz'art, Label Invocat).

Die Bekanntschaft von Godwin Hoffmann macht er über dessen Sohn Antoine, mit dem er während seiner ersten Jahre an der Universität regelmäßig malt.

Somit lernt er den Künstler und sein Werk direkt im Haus der Familie in Neuwiller-lès-Saverne kennen.

Florent SCHMITT:

„Auf den ersten Blick scheint die Malerei von Godwin Hoffmann eher asketisch als spielerisch zu sein, aber sie ist beides gleichzeitig.

Der Künstler hat sein ganzes Leben lang mit Strenge und Vergnügen gearbeitet. Man kann nicht wirklich von einem Hauptwerk sprechen, alle Bilder sind Teil einer Reihe von Antworten auf von der Malerei gestellte Fragen. Godwin Hoffmann hat für sich den Weg der Abstraktion gewählt, aber das Wort "abstrakt" kennzeichnet seine Arbeit als Maler, der zum Bildhauer wird und zu Rahmen und Material vordringt, nur unzureichend. Er konstruiert und dekonstruiert ein Bild Schritt für Schritt, die Malerei folgt bei ihm keinem geradlinigen Verlauf sondern entsteht aus diversen Hin- und Herbewegungen.

Es hat mir viel Freude bereitet, zwischen den verschiedenen Momenten seines Werks zu jonglieren, um eine rhythmische nicht chronologisch geordnete Zusammenstellung zu rekonstruieren, die mit dem Kommen und Gehen zwischen unterschiedlichen Werken spielt. Durch dieses Spiel der Assemblage bilden die „ungeordnet“ präsentierten Bilder dennoch eine logische Abfolge, eine Kontinuität. Bei diesem Konzept ist der Besucher eingeladen, die Werke in die Ordnung ihrer Entstehung zurückzuführen oder mental seine eigenen Werkgruppen zu schaffen.“

SekuOuane

SekuOuane ist Bildhauer, Grafiker, Ausstellungskurator, Absolvent der EESAB und Graffitikünstler.

Seine ersten Schritte in der Welt der modernen Kunst unternimmt er vermittelt durch Graffiti und Mauermalereien. Aus der Hip-Hop-Szene kommend fasziniert ihn der Rhythmus dieses Musikgenres und die räumliche Positionierung: die Spraydosentechnik überwindet den Rahmen des Werks, um mit der Umwelt zu spielen. Abgestoßen durch bestimmte Ausstellungen rund um seine Hauptdisziplin und die konventionelle Präsentationsart von Graffiti in Galerien, wendet er sich den Bereichen Installation, Performance und Skulptur zu. Beeinflusst und inspiriert durch die Geschichte der revolutionären Bewegungen, spielt SekuOuane mit Materialien und ihrer Bedeutung, um seine Poesie des Chaos auf den Ruinen der Konsumgesellschaft zu entwickeln. Parallel dazu beschäftigt er sich in Zeichnung und Malerei forschend mit den Themen Linie und Form und sucht nach Rhythmus durch Ruckung und Bewegung durch Anhäufung. Als Sohn des Künstlers Godwin Hoffmann ist er weiterhin von der Radikalität der Werke seines Vaters tief beeinflusst, insbesondere von den schwarzen Serien, die für ihn *„durch und durch Graffiti-Werke sind, ohne es von sich selbst zu wissen“*.

SekuOuane ist heute Mitgeschäftsführer des Künstlerlokals und Ausstellungsraums "L'Entrepôt" in Geispolsheim und erstellt unter anderem Aquagravuren für die Galerie L'Estampe in Straßburg.

SekuOuane:

„Man stößt im Werk von Godwin Hoffmann auf das Prinzip der Abwandlung, sowohl in den verwendeten Formen als auch in den angebotenen Serienabfolgen. Einzelnen genommen kann man sich die Werke als aus einer musikalischen Partitur herausgelöste Noten vorstellen. Die Werke resonieren im Raum durch ihre Radikalität und treten durch ihre konzentrierte Geometrie und die meisterhafte Gestik des Malers zueinander in Dialog. Das räumliche Konzept des Werks ist von großer Bedeutung an sich und Ausdruck des künstlerischen Ansatzes: nämlich des Übergangs von Klang zu Material.

Bei der Ausstellung "Jeu(x)" möchte ich diese Fragen in den Vordergrund stellen, die räumliche Dimension des Werks und die Zusammenstellung von Serien.

Die Werke werden in allen ihren Dimensionen genutzt, im (physischen) Raum des Ortes und mit Leinwand und Rahmen als skulpturale Objekte. Die Idee dahinter ist, eine Partitur auf Basis der in den schwarzen Serien von Godwin Hoffmann entwickelten Noten zu erschaffen.“

VERSCHIEDENE BLICKWINKEL AUF GODWIN HOFFMANNS WERK

Ausstellung von 5. bis 27. Juni 2015

Rathaus (Hôtel de ville)
9 rue Brûlée – 67000 STRASSBURG

Fri/sam 14 – 18h und nach Vereinbarung

Zur Eröffnung der Ausstellung "Verschiedene Blickwinkel auf Godwin Hoffmanns Werk" am 4. Juni 2015, um 17 Uhr 30 laden wir herzlich ein.

Weitere Informationen:

Liliane Hoffmann (+33 622 412 454) lillianhoffmann@gmail.com

